

# Ein Wohnzimmer für das Rebhuhn

Landwirte und Jäger aus Weidenhausen und Umgebung wollen den Vogel wieder ansiedeln

VON CONSTANZE WÜSTEFELD

**WEIDENHAUSEN.** Es sind die kleinen Schritte, die Michaela Seifert zeigen, dass es vorwärtsgeht: Zusammen mit ihrem Mann Matthias hat sich die Jagdpächterin des Reviers Weidenhausen Anfang des Jahres vorgenommen, das Rebhuhn wieder in der Region anzusiedeln (wir berichteten).

Seitdem sind einige Monate ins Land gegangen, die für Seifert erfolgreich waren: In dem Weidenhäuser Ortslandwirt Lucas Mangold und dem Jestädter Landwirt Philipp Wicke hat sie zwei Partner gefunden, die dieses Projekt unterstützen wollen. Beide haben einen Teil ihrer Ackerflächen im Schweinsbachtal zur Verfügung gestellt, damit dort eine spezielle Niederwildmischung ausgesät werden konnte.

„Die besteht unter anderem aus Löwenzahn, Luzernen, verschiedenen Kleesorten und Buchweizen und bietet dem Rebhuhn einen Lebensraum sowie eine Nahrungsquelle, ist also eine Art Wohnzimmer für die Tiere.“ Das kommt nicht nur dem Rebhuhn zugute: Auch anderes Niederwild wie Hasen und Bodenbrüter werden von den Grünstreifen mit einer Größe von insgesamt gut fünf Hektar profitieren. „Wir wollen so die



Artenvielfalt wieder erhöhen und auch für eine Biodiversität sorgen“, erklärt der Jestädter Philipp Wicke sein Engagement. Als Landwirt müsse er



**Engagieren sich: (von links) Weidenhausens Ortslandwirt Lucas Mangold, Projektinitiatorin Michaela Seifert und Landwirt Philipp Wicke aus Jestädt auf einer der neu ausgesäten Flächen im Schweinsbachtal. Das kleine Bild zeigt Seifert mit ihrem Kalender. Ein Euro von dessen Verkaufswert fließt in das Rebhuhn-Projekt.**

Fotos: Wüstefeld

sich sowieso um den Naturschutz kümmern, dann könne er das auch auf diesem Wege tun. „Und so arbeiten wir auch mit den Jägern zusammen, die die Flächen ja auch nutzen.“

Die stellen im Schweinsbachtal derzeit vermehrt Lebendfallen auf, um das Raubwild wie Füchse, Waschbären und Marder zu fangen – die das

Ansiedeln der Rebhühner und des anderen Niederwildes schwierig machen. „Sollten in diese Fallen auch einmal Katzen oder andere Haustiere gelangen, werden die natürlich wieder freigelassen, das garantiere ich“, macht Seifert klar, die die Fallen jeden Morgen kontrolliert.

• Um das Rebhuhn-Projekt finanzieren zu können, setzt

Seifert auch auf eigene Strategien: Wer einen ihrer Jahreskalender erwirbt, auf dem Fotomotive und ein selbstgemaltes Bild zu sehen sind, spendet dadurch einen Euro an das Projekt.

Zu kaufen gibt es den Kalender in der Tierarztpraxis in Weidenhausen und in der Buchhandlung Heinemann in Eschwege.